

Projekt

Berufsinformationen soziale Berufe¹

aktualisiert am 16. Juli 2010

1. Zusammenfassung

Im Hinblick auf eine nationale Dachkommunikation sollen im Rahmen des Projektes Berufsinformationen soziale Berufe für die Berufe der beruflichen Grundbildung sowie für die Bildungsgänge der Höheren Fachschulen im Sozialbereich Module/Bausteine mit vordefinierten Inhalten, Bildern und Layoutvorgaben für Flyer, Poster, Plakate, Dekorationsbanner entwickelt werden. Damit soll ein Beitrag zur Vereinheitlichung des Berufsverständnisses, des Berufsimages sowie zur Positionierung dieser sozialen Berufe geleistet werden.

2. Projektbegründung

SAVOIR**SOCIAL** wurde von 2006 - 2009 über eine Anschubfinanzierung des BBT mitfinanziert. Diese Anschubfinanzierung wurde auch dafür gesprochen, dass SAVOIR**SOCIAL** sich dem Thema Berufsmarketing (Mitgestaltung von Informationsmaterial zu Ausbildungen im Sozialbereich, Imagepflege von Ausbildungen durch Entwickeln von Informations- und Ausbildungsmaterial) annimmt.

Mit diesem Thema – fokussiert auf Frage der Grundbildung im Sozialbereich - hat sich SAVOIR**SOCIAL** in einem ersten Schritt im Projekt Lehrstellenförderung auseinandergesetzt; das von der SODK mitfinanzierte und im Jahr 2007 schweizweit unter der Leitung von Dr. R. Rufin / socialdesign durchgeführte Projekt hat im Bereich Kommunikation/Auftritt Fachfrau/Fachmann Betreuung eine grosse Heterogenität festgestellt mit den für den Beruf negativen Konsequenzen für das Berufsverständnis, Berufsimagen, die Positionierung usw.. Daraus resultiert die Schlussfolgerung bezüglich der Vereinheitlichung des Auftritts Fachfrau/Fachmann Betreuung zwecks klarer Positionierung der beruflichen Grundbildung im Sozialbereich mit Hilfe eines gesamtschweizerischen Kommunikations- und Informationskonzeptes (im Folgenden wird nur noch von Kommunikationskonzept soziale Berufe gesprochen).

Im Bericht findet sich keine Aussage dazu, ob bzw. inwieweit das Kommunikationskonzept auch die übrigen bereits reglementierten sozialen Berufe auf Niveau Tertiär B und Tertiär A umfassen soll (was dem Bericht nicht angelastet werden darf, da sich die Fragestellung des Projektes auf die Grundbildung im Sozialbereich beschränkte). Mit Blick auf die Attraktivitätserhaltung und -steigerung (dies auch vor dem Hintergrund demografischer Veränderungen und dem damit verbundenen 'Kampf' um beruflich besonders begabte Lernende) des Berufs Fachfrau/Fachmann Betreuung wäre eine Erweiterung auf alle reglementierten sozialen Berufe auf Stufe Tertiär B und Tertiär A (hier nur Fachhochschulen) im Prinzip sinnvoll. Vor allem infolge finanzieller Ressourcen beschränkt sich das Projekt in einem ersten Schritt auf die Aufbereitung von Materialien für die beruflichen Grundbildung (Fachfrau / Fachmann Betreuung EFZ, Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA) und die Bildungsgänge HF (Höhere Fachschulen / Tertiär B).

¹ Unter Punkt 5 werden die von diesem Projekt und darin erarbeiteten Konzept betroffenen sozialen Berufe aufgezählt.

3. Zielsetzungen

Mit einem gesamtschweizerischen Kommunikationskonzept soziale Berufe und der Erarbeitung der darin als notwendig definierten Materialien können diese Berufe besser identifiziert (Erkennungseffekt) und positioniert und somit von anderen verwandten Berufen klarer abgegrenzt werden. Damit wird die Anwerbung potentieller Lernender sowie die Qualität und wo nötig Quantität von Arbeitsplätzen positiv beeinflusst. Insgesamt wird über einen professionellen und zeitgemässen Auftritt der sozialen Berufe deren Image in der Öffentlichkeit verbessert, die Berufsidetitat der Lernenden und Ausgebildeten gestärkt sowie die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe gefördert. U. U. kann dadurch sogar die Verweildauer im Beruf erhöhet werden.

4. Rahmenbedingungen

SAVOIR**SOCIAL** hat Ende 2008 eine erste Projektskizze und Mitte 2009 eine Detailskizze zum Projekt Berufsinformationen soziale Berufe erstellt. Nach Abklärungen beim BBT, bei den Mitgliedern von SAVOIR**SOCIAL** sowie bei den regionalen und kantonalen Organisationen (Gesundheit und) Soziales) hat sich gezeigt, dass sich das Projekt mangels Finanzen auf die wichtigsten sozialen Berufe (siehe Punkt 5) sowie auf die Erstellung einiger ausgewählter Materialien (siehe Punkt 6) konzentrieren muss. Ebenso muss es in enger Zusammenarbeit mit der SDBB realisiert werden.

Das SDBB² hat den Auftrag, Berufsinformation für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen zu produzieren. Für die berufliche Grundbildung (Fachfrau / Fachmann Betreuung) sowie zu einigen Bildungsgängen HF im Sozialbereich sind 8seitige Faltblätter vorhanden. Zusätzlich finden sich zu ausgewählten Themen auch umfassende Broschüren und Heftreihen (Bildung, Soziales, Berufe mit Kindern und Jugendlichen).

Abklärungen beim SDBB haben im September 2009 bzw. März 2010 ergeben, dass das SDBB daran interessiert ist, die 8seitigen Faltblätter für die unten aufgeführten sozialen Berufe per Ende 2011 neu zu erstellen. Fotos, Texte würden SAVOIR**SOCIAL** für den Eigengebrauch zur Verfügung gestellt, Bausteine davon dürften auch auf dem Netz publiziert werden. Sollte SAVOIR**SOCIAL** zum Zeitpunkt der Produktion der Faltblätter bereits über eigenes Fotomaterial verfügen, würde dieses dem SDBB ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Die Abstimmung des Projektes mit den Arbeiten der SDBB führt dazu, dass die Materialien erst spätestens Ende 2011 fertig erstellt sein werden. Weitere Gespräche mit dem SDBB folgen im Herbst 2010.

OdASante hat mit dem SDBB bereits die Produktion eines 8seitigen Faltblattes zum neuen Beruf Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA vereinbart. Mit OdASante gilt es die diesbezügliche Zusammenarbeit noch zu klären.

² Schweiz. Dienstleistungszentrum für Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) franz. CSFO (Centre Suisse de services Formation professionnelle orientation professionnelle, universitaire et de carrière). Das es sich bei der SDBB um eine relativ junge Institution handelt, sind die ausführlichen Informationen auf Deutsch und Französisch noch sehr unterschiedlich (Faltblätter, Broschüren). Es ist aber erklärtes Ziel der SDBB, in den nächsten Jahren auch bezüglich der ausführlichen Informationen ein gesamtschweizerisches einheitliches Erscheinungsbild zu erarbeiten.

5. Betroffene soziale Berufe

- Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA
- Fachfrau / Fachmann Betreuung EFZ
- dipl. Kindererzieher/in HF
- dipl. Sozialpädagogin/Sozialpädagoge HF
- dipl. Arbeitsagogin/Arbeitsagoge HF

Das Konzept muss so angelegt sein, dass es längerfristig problemlos auf 10 - 15 weitere Berufs- und Höhere Fachprüfungen bzw. Bildungsgänge HF im Sozialbereich und den Bachelor / Master in sozialer Arbeit ausgedehnt werden könnte.

6. Konzepterarbeitung

6.1. Grundsätzliches (Strategie)

- Image / Grundidee für alle Medien muss von Kommunikationsprofil formuliert werden (hat Einfluss auf den Gestaltung / Aufbau und Inhalt der einzelnen Medien)
- ausführliche vs weniger ausführliche Information; Die 8seitigen Faltblätter des SDBB informieren sehr ausführlich über die Berufe. Die von SAVOIR**SOCIAL** aufbereitete Information soll vor allem auf die sozialen Berufe aufmerksam machen und Neugier auf eine vertiefte Auseinandersetzung wecken. Sie kann auch auf die weiterführende Information des SDBB verweisen.
- Die Berufsinformationen sollen via Internet oder an Berufsmessen gratis abgegeben werden können. Sie müssen daher kostengünstig produziert werden können.
- Berufsinformationen sollen gesamtschweizerisch eingesetzt werden (f/d, ev. auch auf i).
- Soziale Berufe werden häufig als typische Frauenberufe wahrgenommen. Dieses Bild gilt es zu korrigieren und bei der Ausarbeitung der Materialien ist zu überlegen, wie (junge) Männer gezielt für diese Berufe angesprochen werden können (geschlechtsspezifischer Aspekt).
- Ebenso muss berücksichtigt werden, dass sich die Gruppe der Berufsinteressierten aus unterschiedlichen Altersgruppen zusammensetzt (hoher Anteil an Erwachsenen, die sich für die verkürzte berufliche Grundbildung und Formen der Nachholbildung bzw. für Angebote der Höheren Fachschulen interessieren (alterspezifischer Aspekt).

6.2. Corporate Identity und Design (Image, Logo, Farbe, Schrift, Bilder)³

- **Image:** Was für ein Bild von sozialen Berufen soll vermittelt werden (realistische, authentische Darstellung mit Vor- und Nachteilen sozialer Berufe) bzw. wie sollen soziale Berufe wahrgenommen werden?
- **Logo:** Logo von SAVOIR**SOCIAL** wird übernommen
- **Corporate Design;**
 - *Schrift:* über alle Informationen identisch
 - berufs- bzw. auf SEKII fachrichtungsspezifische *Fotos bzw. Bilder*
 - pro Beruf oder pro Niveau (Grundbildung / Höhere Berufsbildung) andere *Farbe* im Vordergrund (Farbe wäre Möglichkeit, einzelne Berufe auch visuell unterscheidbar zu machen, vielleicht bietet sich aber auch ein anderes Unterscheidungsmerkmal an)
 - *Sprache;* sprachliche Eckpunkte definiere

6.3. Anspruchs- und Zielgruppen

Die Materialien sollen für die Zielgruppe der Berufsinteressierten (Schüler/innen, erwachsene Berufsinteressierte) erarbeitet werden.

Die Resultate des Projektes Lehrstellenförderung haben gezeigt, dass im Prinzip zwei Zielgruppen, namentlich SchülerInnen bzw. Berufsinteressierte sowie Betriebe bzw. Arbeitgebende, besondere Beachtung verdient hätten. Das Konzept muss daher so angedacht werden, dass zu einem späteren Zeitpunkt auch Informationen für Arbeitgebende integriert bzw. erarbeitet werden könnten.

Bei der Erarbeitung von Materialien, die auch für Berufsmessen geeignet sind, gilt es zu berücksichtigen, dass das BBT für die Verbundpartner Messe- und Displaymaterial zur Ausleihe zur Verfügung stellt.

6.4. Definition Materialien und Foren

(für SchülerInnen und Berufsinteressierte)

6.4.1. Flyer / Leporello (letztere v.a. zum Abgeben an Berufsmessen)

1. Berufsinformation zu allen fünf Berufen
2. betreffend dem Beruf Fachfrau / Fachmann Betreuung:
 - ein Flyer für den Beruf mit Darstellung der vier (Fach)richtungen
 - ein Flyer für interessierte junge Männer
 - ein Flyer für interessierte Erwachsene (verkürzte Lehre, nicht formalisierte Bildung: Zulassung zum Qualifikationsverfahren u. Validierung von Bildungsleistungen)

- Messe- und Displaymaterial BBT: Prospektständer, Tischprospektständer A4/5

³ In der Projektgruppe wurde die Frage diskutiert, ob soziale Berufe mit einer eigenständigen Marke positioniert werden sollen. Die Projektgruppe war einstimmig der Meinung, dass für die Positionierung der sozialen Berufe das Logo von SAVOIR**SOCIAL** verwendet werden soll.

6.4.2. Poster / Plakate / Dekorationsbanner (Berufsmesse / auch für Werbekampagne verwendbar)

- Fotos, die für Leporello verwendet werden, werden zu Postern, Plakaten und Dekorationsbanner aufbereitet
- Übersicht / Grafik Weiterbildung (Berufsbildungssystematik) soziale Berufe
- Leporello Fachfrau / Fachmann Betreuung wird ebenfalls zu Poster aufbereitet
- Schritte/Wege bis zur Lehrstelle: Wie werde ich Fachfrau/Fachmann Betreuung?

- Messe- und Displaymaterial BBT: Stellwandsystem, aufziehbare Dekorationsbanner, Pinwände

6.4.3. Folienset (Präsentationen)

auf Basis Leporello basierend für Vorträge (Lehrkräfte, BerufsberaterInnen, VertreterInnen von reg./kant. OdA Soziales, Berufsverbänden usw.)

6.4.4. Website

Die wichtigsten Berufsinformationen müssten auch auf dem Web hinterlegt werden.⁴

6.4.5 Diverse

Von der Entwicklung von Spielen / Wettbewerben und Give-Aways wurde mangels Finanzen abgesehen. Da für Give-Aways doch ein gewisses Interesse besteht, könnten im Rahmen dieses Projektes mindestens Ideen für mögliche Give-Aways (Kugelschreiber, Schlüsselanhänger, Kleber, Postkarte) entwickelt werden.

⁴ In der Projektgruppe war man sich einig, dass, wenn man die sozialen Berufe über das LOGO von SAVOIR**SOCIAL** positionieren möchte, die Informationen auf der Website von SAVOIR**SOCIAL** zur Verfügung gestellt werden sollen. Es braucht somit kein eigenes Webportal für soziale Berufe.

6.5. Definition Inhalte und Gestaltung der einzelnen Materialien

Was	Inhalt
Flyer / Leporello	
<i>Kurzversion Berufsinformation für jeden Beruf</i>	<p>Für den Flyer Fachfrau / Fachmann Betreuung könnte dies wie folgt aussehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsbezeichnung • Berufsbild • Arbeitsfeld / Berufsverhältnisse • Voraussetzungen / Anforderungen • Eckdaten zur Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> - Dauer - Lernorte <ol style="list-style-type: none"> 1) Bildung in berufliche Praxis 2) schulische Bildung, berufsbezogene Fächer 3) überbetriebliche Kurse - thematische Schwerpunkte - Qualifikationsverfahren - Berufsmaturität • Lohnempfehlungen für Lernende • Weiterbildungsmöglichkeiten (mit Verweis auf ausführliche Berufsinformationen) <p>Porträt/Zeugnisse von Lernenden / ausgebildeten Fachkräften / Berufsbildner/innen</p>
Poster / Plakate / Dekorationsbanner	
<i>Flyer / Leporello</i>	Flyer (insbesondere derjenige zum Beruf Fachfrau / Fachmann Betreuung) kann zu einem Poster / Plakat oder Banner aufbereitet werden (reduzierte Form der Kurzversion Berufsinformation)
<i>Fotos</i>	aussagekräftige Fotos für alle fünf sozialen Berufe (Unterschiede zwischen den einzelnen Berufen müssen auch visuell erfahrbar sein), (werden in Flyer integriert)
<i>Übersicht Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Höhere Berufsbildung</i>	Grafische Darstellung im Sinne Berufsbildungssystematik für alle reglementierte sozialen Berufe
<i>Schritte / Wege bis zur Lehrstelle</i>	Vorgehen zur Suche nach Tagespraktika und Schnupperlehren
Folienset (Powerpoint-Präsentation)	auf Basis Berufsinformationen
Website	Kurzversionen der Berufsinformationen können auf dem Web hinterlegt werden, Neugier wecken für ausführlichere Information

7. Vorgehen sowie Zeitplan

7.1. Projektphase: Erstellung und Verabschiedung Kommunikationskonzept soziale Berufe

Meilensteine	Aufgabe	Daten
Meilenstein 1	- Information reg./kant. OdA Soziales, Mitglieder von SAVOIR SOCIAL und SPAS	November 2008
	- Organisation Projektgruppe	November 2008
	- Erstellung Konzept (inkl. Zeitplan und Finanzierungsvarianten)	
	- 1. Sitzung Projektgruppe zwecks Diskussion Konzept	Januar 2009
	- Überarbeitung Konzept	Februar 2009
	- Einholen von Offerten	März 2009
	- Vorabklärungen mit BBT bzgl. Finanzierung	April 2009
Meilenstein 2	- Präsentation Konzept an Versammlung der reg./kant. OdA Soziales (im Rahmen der Vernehmlassung bzw. Anfrage für Mitfinanzierung)	Juni/Juli 2009
	- Vernehmlassung Konzept bei reg./kant. OdA Soziales	Juli/August 2009
	- 2. Sitzung Projektgruppe	
	- Überarbeitung Konzept	Oktober 2009
	- Definitive Verabschiedung des Konzeptes durch Vorstand von SAVOIR SOCIAL	November 2009 November 2009

Im Schlussbericht Projekt Lehrstellenförderung finden sich bereits detaillierte Hinweise zu den Konzeptinhalten: Definition Corporate Identity und Design (Begrifflichkeiten, Bilder, Schrift), Definition (der Gestaltung und Inhalte) der Medien und Foren, Ablauf-, Prozess- und Produktionsklärung, Finanzen und Qualitätssicherung und -standards (siehe Anhang).

7. 2. Projektphase; Umsetzung Kommunikationskonzept soziale Berufe⁵

Meilensteine	Aufgabe	Daten
Meilenstein 3	- Erarbeitung der Materialien - 3. Sitzung Projektgruppe zwecks Diskussion der Materialien - Überarbeitung Materialien - Präsentation Materialien an der Konferenz der OdA Soziales	2010/2011
Meilenstein 4	- Verarbeitung der Feedbacks und definitive Erstellung der Materialien - Definitive Freigabe der Materialien vom Vorstand von SAVOIR SOCIAL - - Promotion und Werbung	2011
Meilenstein 5	- Vertrieb und/oder Verkauf der Materialien	2012

8. Projektorganisation und -finanzierung

8.1 Projektstruktur, Kostenschätzung und personeller Aufwand

- **Projektsteuergruppe (Vorstand SAVOIR**SOCIAL**):**

Verabschiedung Kommunikationskonzept soziale Berufe und Freigabe der erarbeiteten Materialien

- **Projektleitung (Geschäftsleitung SAVOIR**SOCIAL**):**

Information, Kommunikation, Organisation Projektgruppe, Verfassen Konzept, Erstellen (lassen) der Materialien, Redaktion Texte, Promotion/Werbung, Budgetierung, Controlling

- **Projektkoordination (Assistenz Geschäftsleitung SAVOIR**SOCIAL**):**

Protokollführung, Organisation Sitzungen, Durchführung Vernehmlassung, (Mit)erstellen (lassen) der Materialien, Unterstützung Promotion/Werbung, Verkauf

- **Projektgruppe (reg./kant. OdA Soziales):**

Diskussion Kommunikationskonzept, Diskussion und (Mit)erstellen der Materialien, Mithilfe bei der Präsentation des Konzeptes bzw. der Materialien im Rahmen der Versammlung bzw. Konferenz der reg./kant. OdA Soziales;(max. 6 Personen).

⁵ Die definitive Feinplanung in zeitlicher Hinsicht steht im Juli 2010 noch aus, da weitere Gespräche mit dem SDBB und der Werbeagentur noch anstehen.

8.2 Aufwand und Finanzierung

Aufwand für Projektleitung, -koordination und -gruppe werden im Rahmen der ordentlichen Arbeitspensen bzw. Funktionen ausgeübt. (Schätzungen für den tatsächlichen Aufwand sind in der Projektskizze von Ende 2008 festgehalten):

Eine Mitfinanzierung des Projekts durch das BBT ist zum jetzigen Zeitpunkt (Mitte Juli 2010) nach wie vor ungewiss. Seit Sommer 2009 sind die Kriterien des BBT zur Mitfinanzierung von Projekten im Bereich Berufsinformation bekannt:

- Fragestellung von nationaler Bedeutung
- nationale OdA muss Konzept erstellen
- Abstimmung mit Berufsbildungsplus.ch
- Zielgruppenorientierung
- Nicht genügend eigene Mittel
- Abstimmung mit SDBB (Stand der Abklärungen siehe Punkt 4)

Für die grafische Beratung, die Erstellung und Übersetzung von Materialien hat SAVOIRSOCIAL für 2010 und 2011 insgesamt 32'000 CHF budgetiert. Eine erneute Anfrage um Mitfinanzierung kann dann beim BBT gestellt werden, wenn die Zusammenarbeit mit dem SDBB definitiv geklärt ist.

9. Ablauf- und Prozessklärung (neu)

9.1. Workflow (Ablauf)

SAVOIRSOCIAL vergibt den Auftrag für die Entwicklung des CD bzw. der Layouts, der Module/Bausteine mit vordefinierten Inhalten und die Herstellung der Fotos/des Bildmaterials.

Die regionalen bzw. kantonalen Organisationen der Arbeitswelt (Gesundheit und Soziales) sollen anschliessend selber entscheiden können, ob sie das Material selber produzieren lassen möchten oder ob sie die Produktion derselben via SAVOIRSOCIAL in Auftrag geben möchten.

9.2. Zuständigkeiten

SAVOIRSOCIAL ist für die Erstellung der Materialien (siehe oben) und bei Bedarf bzw. auf Anfrage auch für die Produktion und den Vertrieb verantwortlich. Im Falle der Produktion und des Vertriebes der Materialien durch SAVOIRSOCIAL können diese zum Selbstkostenpreis bezogen werden, dürfen aber nicht weiter verkauft werden.

SAVOIRSOCIAL stellt die Informationen via Internet vor allem der an der Berufsbildung interessierten Öffentlichkeit sowie den diversen Partnern auf nationaler und regionaler/kantonalen Ebene zur Verfügung. SAVOIRSOCIAL verweist interessierte Personen für detaillierte Auskünfte und Berufsberatungen an die auf kantonalen Ebene zuständigen Stellen (öffentliche Berufsberatungen, Bildungsdirektionen, kantonale OdA) und auf die Website.

Das SDBB ist für die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb der 8seitigen Faltblätter für die o.e. fünf sozialen Berufe zuständig.

9.3. Überprüfung Aktualität bzw. Überarbeitung der Medien

SAVOIRSOCIAL übernimmt die Aktualisierung bzw. Überarbeitung der Medien zu genau definierten Zeitpunkten; zum Beispiel wenn Bildungsplan (SEK II), Rahmenlehrpläne (HF) und Prüfungsordnungen (BP/HFP) überarbeitet werden.

9.4. Einhaltung Vorgaben

Die unter 4 erwähnten Punkte werden von allen beteiligten Partnern eingehalten.

10. Produktionsklärung (Kommunikationsfirma) (alt, angepasst)

Es wird eine neue Offerte bei der Firma art.I.schock in Zürich eingeholt.

Der **Vorschlag bezüglich Bezug/Preis und Weiterverwendung der Materialien** sieht wie folgt aus:

Materialien	Preis / Weiterverwendung
Leporellos	<i>Im Falle der Produktion durch SAVOIRSOCIAL:</i> Selbstkostenpreis kann/soll an Dritte gratis abgegeben werden
Poster / Plakate / Dekorationsbanner	<i>Im Falle der Produktion durch SAVOIRSOCIAL:</i> Selbstkostenpreis kann/soll an Dritte gratis abgegeben werden
Folienset	gratis für Eigengebrauch
Fotos	Abhängig von der Verwendungsart ist zu definieren, ob Fotos gratis (für Internetseiten) oder gegen Selbstkostenpreis abgegeben werden
Website	Leporello bzw. Text und Fotos können für die Verwendung auf den Internetseiten gratis zur Verfügung gestellt werden.

11. Qualitätsstandards

zu definieren

12. Kritische Erfolgsfaktoren

Der Projekterfolg bzw. die mit dem Projekt Berufsinformationen soziale Berufe intendierten Wirkungen der Vereinheitlichung des Auftritts der sozialen Berufe wird im erheblichen Masse davon abhängig sein, ob und inwieweit die involvierten Akteure bereit sein werden, die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Materialien vor Ort auch einzusetzen. Hier stellt sich die Frage, ob und allenfalls wie die beteiligten Partner auf die Verwendung der Mittel verpflichtet werden können. Eine diesbezüglich verpflichtende Zusage (auch zur Mitfinanzierung) müsste zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Kommunikationskonzeptes vorliegen. Ansonsten hat SAVOIR**SOCIAL** nur indirekt über die Qualität der Materialien, über eine entsprechende Zusammensetzung der Projektgruppe, über die Prüfung von Massnahmen zur Akzeptanzsteigerung der Berufsinformationen (zum Beispiel Schaffung der Möglichkeit, dass die regionalen/kantonalen Organisationen der Arbeitswelt Soziales die Materialien mit ihrem eigenen CD ergänzen können) oder über eine Koordination des Vorgehens mit OdA Santé Einfluss auf die Verwendung der Mittel. Diese Fragen und Möglichkeiten muss auch im Hinblick auf die Finanzierung im Rahmen der Konzepterstellung eine hohe Priorität eingeräumt werden.

SAVOIR**SOCIAL**, Bern, 16. Juli 2010, Karin Fehr

Anhang Schlussbericht Projekt Lehrstellenförderung 7.12.2007

Kapitel 6.2 Konkrete Handlungsmassnahmen

Lehrstellenförderung durch einheitlichen Auftritt: Informations- und Kommunikationskonzept

Im Vergleich mit zentralisierter organisierten Vergleichsbranchen hat die Arbeitswelt Soziales und damit auch der neue Beruf „Fachperson Betreuung“ einen äusserst heterogenen Auftritt. Zu einer besseren Erkennbarkeit des Berufs und zur Förderung eines Wiedererkennungseffekts zwecks besserer Positionierung soll der schweizerische Auftritt vereinheitlicht werden.

Konzepterarbeitung

Eine noch einzusetzende Projektgruppe soll hierzu ein Konzept erarbeiten, welches folgende Elemente beinhaltet:

1. Corporate Identity und Design: Begriffsverwendung, Logo (ja/nein?), Farbe, Schrift, Bilder, etc.⁶
2. Definition der Medien und Foren. Gewünscht wurden insbesondere:
 - a. Einheitlicher Flyer „Fachperson Betreuung“, welcher alle vier Ausbildungsrichtungen sowie die reguläre und die verkürzte Ausbildung aufzeigt
 - b. Integration des Internetauftritts Fachperson Betreuung in die Homepage von SAVOIR**SOCIAL**. Konkret heisst dies:
Auflösung der Site www.fachpersonbetreuung.ch und Integration des Inhalt auf die Website www.oda-s.ch, mit eigenem Register „FaBe“.
 - c. Erarbeitung einheitlicher Informationsmaterialien (soweit möglich), beispielsweise für Berufsinformationszentren, etc. (z.B. Folienset)
 - d. Bestimmen eines gemeinsamen Auftritts bei schweizerischen Bildungsmaterialien (beispielsweise Berufsbilderbuch, inkl. Adressangaben der kantonalen/ regionalen OdA Soziales).
 - e. Zusammenstellung Vorschläge für einen Berufsmessestand, wobei diese Vorschläge eher allgemeiner Natur sind (grundlegende Gestaltungsprinzipien, Materialiensammlung, bewährte kreative Tipps, u.ä.), da die Örtlichkeiten und der zur Verfügung stehende Platz jeweils zu verschieden sind.
 - f. Erarbeitung eines Präsentationsfilms „Fachperson Betreuung“ (je nach Finanzmitteln)
3. Definition der Inhalte und Gestaltung der einzelnen Medien, unter Beachtung der CD Vorgaben; zu klären ist dabei, ob ein übergreifender FaBe-Auftritt ausreichend ist oder ob allenfalls immer oder bei gewissen Medien die einzelnen Fachbereiche spezifischer zu beachten sind und entsprechend diversifizierte Materialien notwendig sein könnten.
4. Ablauf- und Prozessklärung: Erstellen von Workflows, inkl. Klärung der Zuständigkeiten für Verwendung, Überprüfung Aktualität, Überarbeitung, allenfalls Kontrolle Einhaltung der Vorgaben
5. Produktionsklärung (mit welchen Produzenten wird zusammengearbeitet?)
6. Finanzen: Budget und Finanzierung.

⁶ Es empfiehlt sich, das CI/CD für alle OdA-S Produkte/ Bereiche/ Ausbildungen einheitlich vorzunehmen. Dies fördert den Wiedererkennungseffekt und stärkt die Positionierung. Dies würde bedeuten, Übernahme der CI/CD-Vorgaben des Dach OdA-S soweit möglich auch im Informations- und Kommunikationskonzept. Dies würde auch eher für eine Abschaffung des spezifischen Logos „Fachperson Betreuung“ sprechen.

7. Qualitätsstandards (an was können wir erkennen, dass mit dem verbesserten Material die gewünschte Wirkung eingetreten ist?) und Definition allfälliger Controllingmassnahmen.

Es sollen dabei folgende **Grundsätze** gelten:

- Klare Positionierung des Berufs „Fachperson Betreuung“ und zwar als Beruf der Arbeitswelt Soziales.
- Qualität geht vor Quantität an Lehrstellen, entsprechendes Bild soll auch vermittelt werden.
- Vermeidung von Doppelspurigkeiten in und zwischen den Materialien
- Einheitlichkeiten werden über die Sprachgrenzen eingehalten.
- Aufgaben sind auf die verschiedenen Akteursgruppen zu verteilen: neben den OdA Soziales sollen insbesondere auch die Branchenverbände eine wichtige Aufgabe in der Lehrstellenförderung übernehmen und diesbezüglich einheitlich kommunizieren.
- Veränderungen brauchen Zeit, es wird ein Kulturwandel angestrebt. Der Zeitaspekt ist in die Planung einzubeziehen und das richtige Mass zwischen fördern und fordern zu finden.
- Wer Inkongruenzen in Dokumenten oder Materialien sieht, handelt von sich aus und initiiert eine Anpassung gemäss erarbeiteten Vorgaben: „Wer darüber stolpert, soll reagieren“.

Organisation und Finanzierung Konzept

Das Projekt wird von der Geschäftsführerin von SAVOIR**SOCIAL** geleitet (Vorgehensplanung, Projektkoordination, Projektorganisation, Protokolle, Verfassen Konzept (inkl. Entwürfe), Information, Kommunikation, Budgetierung, Controlling). Die sie begleitende Begleitgruppe, zusammengesetzt aus interessierten Personen der regionalen und kantonalen OdA Soziales sowie der Berufsbildungsämter (analog der Zusammensetzung der Workshops im Rahmen des hier dargelegten Projekts), arbeiten im Rahmen ihrer jeweiligen Arbeitspensen, wodurch keine spezifischen Zusatzkosten entstehen (ordentliche Budgetierung in den Jahresbudgets 2008). Zusatzkosten entstehen allenfalls für:

- allfällige Raummieten und andere Spesen
- Grafische Beratung (zu klären ist der erwünschte und notwendige Bedarf (ausschliesslich Beratung oder zusätzliches Zeichnen erwünscht?); idealerweise Zusammenarbeit mit demselben Grafiker wie beim allgemeinen Auftritt von SAVOIR**SOCIAL** zwecks Gewährleistung eines einheitlichen Auftritts).

Die Vernehmlassung und Verabschiedung des Konzepts erfolgt über die ordentlichen Strukturen und Abläufe von SAVOIR**SOCIAL** und der regionalen bzw. kantonalen OdA Soziales.

Die Kosten der Herstellung und des Vertriebs der Materialien sind im Konzept detailliert auszuweisen. Ebenso ist im Konzept die Finanzierung zu klären. Es bestehen dabei folgende Varianten:

- Die Materialienproduktion wird von SAVOIR**SOCIAL** finanziert, die Materialien sind dann jedoch kostenpflichtig. Dabei ist mit zu bedenken, dass derjenige Flyer „Fachperson Betreuung“, welcher heute ca. Fr. 4.- kostet zwar als ziemlich gut erachtet wird, jedoch gerade deswegen nicht verwendet wird, weil er kostenpflichtig ist.
- Die Kosten für Materialienproduktion werden zwischen SAVOIR**SOCIAL** und den regionalen/ kantonalen OdA Soziales aufgeteilt, sodass die Materialien kostenlos bezogen werden können. Vorschläge für einen entsprechenden Kostenteiler wären ebenfalls im Konzept festzuhalten.

- Abklärung, ob die gesamten oder allenfalls teilweisen Kosten für die Materialienproduktion (allenfalls inkl. Konzepterarbeitungskosten) über die Anschubfinanzierung beim BBT oder über andere Fonds oder Projektbeiträge finanziert werden können.

Bern, Dr. Regula Ruffin / socialdesign, 7.12.2007